

schen Frankreich, Preußen und Rußland gehrte die Eroberung der meisten schlesischen Festungen von den Bayern und Würtembergern (Dec. 1806 — Jun. 1807) unter Jerome's Oberbefehl; der erneuerte Krieg Frankreichs mit Schweden in Pommern, welcher sich (20. Aug. 1807) für Schweden mit dem Verluste Stralsunds und mit der Uebergabe der Insel Rügen (5. Sept.) an die Franzosen endigte, und seit dem Spätjahre 1806 der gleichzeitige Kampf Rußlands und Englands mit der Pforte, welche das Bündniß mit Frankreich erneuert hatte.

Nach dem Frieden von Tilsit reifete Napoleon über Dresden, wo er vom 17—22. Jul. blieb, und am 22. Jul. die Verfassung des neuen Herzogthums Warschau unterzeichnete, nach Paris zurück. — Die Verfassungsurkunde des Königreiches Westphalen ward von Napoleon am 15. Nov. 1807 zu Fontainebleau unterschrieben. Die übrigen Fürsten des nördlichen Deutschlands waren bereits im April 1807 zu Warschau dem Rheinbunde beigetreten, bis auf die beiden Herzoge von Mecklenburg, und den Herzog von Oldenburg, welche erst im Jahre 1808 in denselben aufgenommen wurden.

142.

F o r t s e t z u n g.

Die Friedensschlüsse von Pressburg und Tilsit hatten Napoleons Uebergewicht in Deutschland und Italien begründet und gesichert; in dem Herzogthume Warschau hatte er sich sogar eine unmittelbare Vormauer gegen Rußland, und einen Zwischenstaat zwischen Oestreich und Preußen gebildet, der ganz von seiner Leitung abhing.

Nun sollte auch die pyrenäische Halbinsel unter den Einfluß des von ihm gestifteten, sogenannten Continentsystems gebracht werden, nach welchem er England, bis zur Abschließung eines vortheilhaften Seefriedens, mit dessen Handel von dem europäischen Festlande ausschließen wollte. Portugal, seit einem Jahrhunderte eng mit England verbunden, sollte zuerst genöthigt werden, dieser Verbindung zu entsagen. Ein französisches Heer, an